

# GESCHÄFTSBERICHT

---

# 2024



MILCH.BAYERN



# INHALT

---

VORWORT	4
UNSER VEREIN – UNSERE GREMIEN	6
UNSERE AKTIVITÄTEN	9
UNSERE MITGLIEDER	38
UNSER TEAM	39

---

# VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder von milch.bayern e.V.,

mit dem Jahr 2024 liegt ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr hinter uns. Geopolitisch verschärften sich Konflikte an verschiedenen Stellen, was Beschaffungs- und Exportmärkte immer wieder zusätzlich belastete. Darüber hinaus war im Jahresverlauf die politische Situation in Deutschland geprägt von zunehmenden Erosionen der Ampelkoalition. Dies war für die Land- und Ernährungswirtschaft in Deutschland insgesamt wenig hilfreich.

Auch die Verbreitung von Tierkrankheiten in Europa wie die Blauzungenkrankheit und, in der jüngsten Vergangenheit, der lokale Ausbruch der Maul- und Klauenseuche hatten große Auswirkungen auf das Milchaufkommen und die Rohstoffmärkte.

Positiv entwickelten sich im Jahresverlauf die Märkte für Milch und Milchprodukte und damit einhergehend die Auszahlungspreise für Milch, was für die gesamte Milchwirtschaft sehr zufriedenstellend war.

Für milch.bayern war das Jahr 2024 ein sehr aktionsreiches Jahr! So erfolgte erstmals eine Mitgliederbefragung und eine gemeinsame Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Ziel der größtmöglichen Mitgliederzufriedenheit und daraus abgeleitet konkreter Handlungsempfehlungen.

Wir sehen dies als maßgeblichen Baustein für die sichere Zukunft unseres Vereins.

Daneben war das Kostenmanagement im Bereich des Notierungswesens sowie der beiden Schulstandorte Schwerpunkt unserer Tätigkeit, aber auch die Themen Krisenprävention und Rohmilchmonitoring. Gerade das Thema Krisenprävention

hat im Nachgang, durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Januar 2025, noch eine ganz andere Bedeutung bekommen.

Dauerhafte und feste Größe unseres Agierens war in zunehmendem Umfang die begonnene Kooperation mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft beim LfL Klima-Check, und wird es auch in Zukunft sein. Dieses Tool zur Berechnung der Treibhausgasemissionen findet seither immer breitere Anwendung, weit über die bayerischen Landesgrenzen hinaus, und als Orientierung und Ausgangspunkt sogar für die gesamte Fleischbranche.

Diese erfolgreiche Arbeit von milch.bayern ist nur dank der Unterstützung unserer Mitglieder möglich, deren Wünsche und Anregungen essenziell für maßgeschneiderte Maßnahmen und Projekte sind. Nur dadurch bleiben wir auch in Zukunft nahe an den Themen, die die bayerische Milchwirtschaft beschäftigen.

Unser Dank als Vorstand gilt des Weiteren den Mitgliedern des Beirates und des Aufsichtsrates für die stets gute und konstruktive Gremienarbeit sowie den Kolleginnen der Geschäftsstelle in München für die operative Arbeit in unserem Verband.



Christian Schramm,  
Vorstandsvorsitzender



© Zott SE & Co. KG



# UNSER VEREIN – UNSERE GREMIEN

---

Seit Mai 2017 besteht der milch.bayern e.V. als freiwilliger, privatwirtschaftlich organisierter Zusammenschluss der bayerischen Milch- und Molkereibranche. Die Mitglieder des Vereins repräsentieren rund 90 % der in bayerischen Molkereien angelieferten Milchmenge. Im Laufe des Jahres 2024 veränderte sich die Mitgliederzahl leicht: Zum 31. Dezember 2023 hatten drei Mitglieder ihre Mitgliedschaft gekündigt, gleichzeitig wurde im Dezember 2024 ein Antrag auf Neuaufnahme gestellt. Somit zählt der Verein zum Jahresende 2024 insgesamt 43 Mitglieder.

Der Verein setzt sich gezielt für die Belange der bayerischen Molkereien ein. Um diese Aufgabe wirkungsvoll erfüllen zu können, ist milch.bayern auf das Engagement seiner Mitglieder und deren Fachwissen angewiesen. Der direkte Austausch – etwa im Rahmen von Mitgliederversammlungen – ist daher ein zentrales Element der Vereinsarbeit.

Im Jahr 2024 fanden zwei ordentliche Mitgliederversammlungen statt: die erste am 9. Juli, die zweite am 28. November. Beide Versammlungen wurden in Präsenz in den Räumen des Milchprüfring Bayern e.V. in Wolnzach abgehalten. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Genehmigung des Jahresabschlusses 2023 sowie der Haushaltsplanung für 2025. Zudem wurden bedeutende Beschlüsse gefasst – etwa zur Anpassung der Bemessungsgrundlage für regelmäßig in Bayern erfasste Milchmengen aus dem Ausland. Diese Regelung tritt mit der überarbeiteten Beitragsordnung zum 1. Januar 2025 in Kraft.

Die Geschäftsstelle wurde im März 2024 mit dem Eintritt von Lisa-Marie Opitz als Teamassistentin personell verstärkt und sie unterstützt seitdem Geschäftsführung und Projektmanagement tatkräftig bei allen administrativen Aufgaben.

## VORSTAND

Am 1. Januar 2024 begann das zweite Jahr der Amtszeit von Christian Schramm (Interessengemeinschaft Privater Milchverarbeiter Bayerns) als Vorsitzender des Vorstands.

Im gesamten Geschäftsjahr 2024 fanden drei ordentliche und zwei außerordentliche Vorstandssitzungen statt. Außerdem informierte sich der Vorstand regelmäßig in Videokonferenzen bei der Geschäftsführung zu den aktuellen Themen und Projekten.

## NACHRUF

Hubert Gastinger prägte über viele Jahre hinweg unser verbandspolitisches Wirken in besonderer Weise. Mit großer fachlicher Kompetenz setzte er sich stets für die Interessen der Milcherzeuger und genossenschaftlichen Milchverarbeiter ein. Wir schätzten seine engagierte Arbeit, seine direkte und offene Art und werden ihm über seinen Tod hinaus in tiefer Dankbarkeit verbunden bleiben.



© GOLDSTEIG

## AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat wurde im Jahr 2024 von einem schweren Verlust getroffen: Hubert Gastinger, der seit 2023 in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats des Gesellschafterausschusses der Goldsteig Käsereien Bayerwald GmbH auch in unserem Gremium als Vorsitzender tätig war, verstarb im November 2024 infolge eines schweren Verkehrsunfalls.

Im Berichtsjahr fanden zwei ordentliche Sitzungen, eine außerordentliche Sitzung sowie eine gemeinsame Strategiesitzung mit Vorstand und Geschäftsführung statt. Dabei informierte sich der Aufsichtsrat über die laufenden Aktivitäten des Vereins und fasste die erforderlichen Beschlüsse.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2023 (Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023) wurde vom Aufsichtsrat geprüft und ohne Beanstandung genehmigt. Die Mittelverwendungsprüfung für das Jahr 2023 wurde am 1. Juli 2024 von der Genossenschafts-Treuhand Bayern GmbH durchgeführt – ebenfalls ohne Beanstandungen.

Bis zur offiziellen Neuwahl eines Vorsitzenden des Aufsichtsrats am 14. Januar 2025, den die Mitglieder aus ihrer Mitte wählen, übernahm Ludwig Weiß kommissarisch dieses Amt von Hubert Gastinger. Wir danken ihm dafür herzlich.

## BEIRAT

Zur Beratung des Vorstands in wichtigen Angelegenheiten und zur Unterstützung bei der Ausgestaltung konkreter Projekte tagte der Beirat im Jahr 2024 zweimal. Schwerpunkte bildeten hierbei insbesondere Forschungsaktivitäten in den Bereichen Tiergesundheit und CO<sub>2</sub>-Reduktion.

Durch die berufliche Neuorientierung der Milchreferentin des Bayerischen Bauernverbandes, Charlotte Roth, verringerte sich die Anzahl der Beiratsmitglieder im Oktober 2024 von sieben auf sechs. Peter Königer, Milchpräsident und Vorsitzender des BBV-Landesfachausschusses, wird seitdem als Gast zu den Sitzungen eingeladen. Die turnusgemäße Neuwahl des Beirats erfolgt im Rahmen der Mitgliederversammlung im Juli 2025.

## VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND BEIRAT

### MITGLIEDER DES VORSTANDES

Christian Schramm Vorsitzender	Interessengemeinschaft Privater Milchverarbeiter Bayerns e.V.
Susanne Glasmann	Verband der Bayerischen Privaten Milchwirtschaft e.V.
Ludwig Huber	Genossenschaftsverband Bayern e.V.

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Hubert Gastinger Vorsitzender bis November 2024	GOLDSTEIG Käsereien Bayerwald GmbH
Ludwig Weiß kommissarischer Vorsitzender bis zur Neuwahl am 14. Januar 2025, dann gewählter Vorsitzender	Milchwerke Oberfranken West eG
Florian Bauer	J. Bauer GmbH & Co. KG
Markus Götz	Bayernland eG
René Guhl	Naabtaler Milchwerke GmbH & Co. KG
Alfred Mayer	MEGGLE GmbH & Co. KG

### MITGLIEDER DES BEIRATES\*

#### VERTRETER DES BAYERISCHEN BAUERNVERBANDES

Alfred Enderle	Vorsitzender Milchförderungsfond und geschäftsführender Vorstand Milchprüfring Bayern e.V.
Wolfgang Scholz stellv. Vorsitzender	Vorsitzender Verband der Milcherzeuger Bayern e.V.
Dr. Hans-Jürgen Seufferlein	Direktor Verband der Milcherzeuger Bayern e.V.
Charlotte Roth bis Oktober 2024	Referentin Bayerischer Bauernverband

#### VERTRETER DES BUNDESVERBANDES DEUTSCHER MILCHVIEHHALTER

Johann Leis	Landesvorstand Bayern
Peter Meyer	Landesvorstand Bayern und Beirat Landesteam Bayern

#### VERTRETERIN DER VERBRAUCHERVERBÄNDE

Rosemarie Weber	Vorsitzende DHB – Netzwerk Haushalt, Landesverband Bayern e.V.
-----------------	---

\*Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind ebenfalls Teil des Beirates.  
Der Vorstandsvorsitzende ist zudem Vorsitzender des Beirates.

## UNSERE AKTIVITÄTEN

### AKTUELLES

#### DIE MILCHBRANCHE IM JAHR 2024

Das Jahr 2024 war ein gutes Beispiel dafür, dass die Herausforderungen für Unternehmen zunehmend komplexer werden, uns aber auch mehr und mehr fordern, was zeitliche Abfolgen und Dynamiken angeht. Insgesamt haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht vereinfacht. Bürokratische Anforderungen belasten häufig die Betriebe und hemmen unternehmerisches Agieren. Und auch der Ausbruch diverser Tierseuchen stellte die ganze Branche vor neue und andersartige Herausforderungen.

2024 wird auch als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem das Milchaufkommen auch in Bayern durch ein Zusammenwirken von mehreren Faktoren gedämpft wurde: Neben der Unsicherheit über politische Rahmenbedingungen und grundsätzlich steigenden Kosten ist der insgesamt weiter fortschreitende Strukturwandel dafür ursächlich.

Gerade in Zeiten wie diesen ist es unerlässlich, dass sich die Milchwirtschaft ihrer Fähigkeit zur Kooperation bewusst bleibt. In enger Abstimmung mit den Mitgliedern verfolgt milch.bayern das Ziel, praxisorientierte Lösungsansätze zu entwickeln und diese im Interesse der Mitgliedsunternehmen umzusetzen. Das ist der Kern unseres satzungsgemäßen Auftrags – und unser Anspruch für die Zukunft.

Dies erfordert, dass wir uns in gründlichen Diskussionen austauschen, sei es in diversen Gremiumssitzungen wie Beiratssitzungen oder in Sitzungen des Vorstands und des Aufsichtsrats. Aber insbesondere auch bei den Mitgliederversammlungen oder bei themenbezogenen Online-Veranstaltungen, die wir regelmäßig durchführen, bieten sich gute Gelegenheiten hierzu.

Um diesen Weg auch in Zukunft erfolgreich gehen zu können, bauen wir weiterhin auf einen guten Draht zu anderen milchwirtschaftlichen Organisationen und zur politischen Verwaltung. Wir freuen uns über unsere Kooperationen mit der >Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft<, der >Technischen Universität München< und der >Ludwig-Maximilians-Universität München<. Auch die Zusammenarbeit mit dem >Tiergesundheitsdienst Bayern<, der >muva kempten GmbH< und dem >Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus<, dem >Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz<, der LGL und der KBLV funktioniert außerordentlich gut.

Unser Dank gilt all unseren Partnern, mit denen wir in einer Zeit, die durch hohe Dynamik und Volatilität geprägt ist, über die Jahre verlässliche Beziehungen aufgebaut haben und die wir auch in den kommenden Jahren in Verbundenheit gestalten wollen.

# SÜDDEUTSCHE BUTTER- UND KÄSEBÖRSE

## DAS ERSTE JAHR MIT NEUEM BUDGETRAHMEN

Im Berichtsjahr 2024 konnte die begonnene Neuausrichtung der Börse – trotz einiger Verzögerungen – weiter erfolgreich umgesetzt werden. Die hohen Kostensteigerungen machten eine grundsätzliche Diskussion zur Weiterentwicklung der Notierungen erforderlich. Konsequenterweise wurde von milch.bayern ein zeitnaher Abgleich zwischen Ist- und Soll-Zahlen eingefordert. Das gesamte Vorgehen wurde darauf ausgelegt, den eingeleiteten Entwicklungsprozess zu unterstützen.

Die Basis bildete ein detaillierter Maßnahmen- und Zeitplan. Themen waren der personelle Umbau der Börse und der Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen dem Milchwirtschaftlichen Verein Bayern und der Süddeutschen Butter- und Käsebörse. Diese konnten dann mit einem mehrmonatigen Versatz im Mai 2024 finalisiert werden. Auch die Digitalisierung zur Eingabe und Nutzung der Daten wurde weiter vorangetrieben. Hier gibt es jedoch nach wie vor Optimierungspotentiale, die es unseres Erachtens gilt weiter umzusetzen. Die Transparenz der Darstellung der Zahlen hat sich insgesamt deutlich verbessert. Konkrete und nennenswerte Einsparungen konnten nachweisbar erzielt werden.

Auch fand ein intensiver Austausch mit den anderen Geldgebern aus Sachsen und Baden-Württemberg statt, um die Finanzierung der Börse sicherzustellen.

Festzuhalten ist, dass das Engagement von milch.bayern bei der Süddeutschen Butter- und Käsebörse von den Mitgliedern sehr geschätzt wird und Einigkeit darüber besteht, dieses auch in Zukunft fortzuführen.

milch.bayern wird diesen Entwicklungsprozess weiter intensiv begleiten, nach weiteren Kosteneinsparungsmöglichkeiten suchen – bei gleichzeitigem Leistungserhalt. Außerdem gilt es, die Gesamtheit des Meldewesens deutschlandweit zu analysieren und ggfs. vorhandene Synergien zu heben. Unser Dank gilt allen Verantwortlichen der Süddeutschen Butter- und Käsebörse für die positive Begleitung dieser zukunftsorientierten Entwicklung.



## STRATEGIE MILCH.BAYERN

milch.bayern arbeitet seit 2017 erfolgreich an den seinerzeit definierten, satzungsgemäßen Zielen. Eine stets planvolle und mit den Mitgliedern abgestimmte Umsetzung der mit der Satzung in Zusammenhang stehenden Projekte ist dabei oberstes Ziel.

Damit eine Organisation langfristig erfolgreich arbeiten kann, ist es routinemäßig nötig, die übergreifenden Ziele, Arbeitsfelder und Vorgehensweisen zu hinterfragen, eventuell neu zu definieren und entsprechende Maßnahmen festzulegen. Vor diesem Hintergrund führte milch.bayern im Sommer eine schriftliche Mitgliederumfrage durch.

Der Online-Fragebogen richtete sich an ein bis zwei Vertreter jeder unserer Mitgliedsmolkereien und diente dazu, wertvolle Anregungen, Wünsche und Einschätzungen zur Arbeit von milch.bayern zu sammeln. Abgefragt wurden dabei unter anderem folgende Themenfelder:

- Aktuelle Herausforderungen (z. B. Nachhaltigkeit)
- Zentrale Arbeitsbereiche von milch.bayern (Krisenmanagement, Qualitätssicherung, Forschung und Wissenschaft)
- Kooperationen (mit UBB, alp Bayern, VMB, DHB)
- Förderprojekte (z. B. für die milchwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen sowie die Süddeutsche Butter- und Käsebörse)
- Veranstaltungen & Kommunikation (z.B. ANUGA, Vernetzung, Branchenkommunikation, Corporate Identity)
- Kommunikation zwischen milch.bayern und den Mitgliedern

Wir danken an dieser Stelle allen teilnehmenden Mitgliedsmolkereien, die unsere Fragen beantwortet und eine konstruktive Rückmeldung gegeben haben.

Im Juli 2024 fand dann eine >Strategiesitzung< zusammen mit dem Aufsichtsrat statt, bei der unter anderem die Erwartungen, Wünsche und Anregungen aller unserer Mitglieder in die Diskussion eingeflossen sind.

In mehreren Arbeitsgruppen wurde intensiv an der strategischen Weiterentwicklung gearbeitet. Die dort erarbeiteten Ansätze mündeten schließlich in eine Plenumsdiskussion, bei der fünf zentrale Arbeitsfelder für die kommenden Jahre definiert wurden: Interne Kommunikation, Finanzen und Vereinsstruktur, Positionierung von milch.bayern, Themenschwerpunkt >Wissenschaft und Forschung< und die Weiterentwicklung der >Standards< bei milch.bayern.

Für jedes dieser Felder wurden zentrale Aussagen und Schlüsselergebnisse formuliert, die nun als Leitlinien für unsere zukünftige Arbeit dienen.



## NACHHALTIGKEIT UND LfL KLIMA-CHECK

Der LfL Klima-Check Landwirtschaft baut auf die Internetanwendung LfL Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten auf. Er ermöglicht die Berechnung der Treibhausgasemissionen sowohl auf Ebene einzelner Produktionsverfahren als auch für den gesamten Betrieb.

Auch 2024 war die Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) zur Weiterentwicklung des LfL Klima-Checks ein thematischer Schwerpunkt für milch.bayern. Seit Projektbeginn im Jahr 2022 unterstützt milch.bayern die bedarfsgerechte Optimierung des bestehenden Treibhausgasrechners der LfL für die Milchbranche sowie die wissenschaftlich fundierte Weiterentwicklung des Tools. Hierbei ist der erfolgreiche Einbau des Nachhaltigkeitsindikators >Nahrungskonkurrenz< in den Rechner zu nennen. Das Thema >Biodiversität< wird derzeit als ein weiterer wichtiger Indikator diskutiert. Lorenz Maurer, wissenschaftlicher Mitarbeiter der LfL, ist hierzu bereits mit einigen Molkereien im Gespräch.

Was die Akzeptanz der Methodik betrifft, wurden im Jahr 2024 entscheidende Fortschritte erzielt. Das Interesse am LfL Klima-Check nahm nicht nur innerhalb der Milchwirtschaft deutlich zu, sondern auch in anderen Bereichen der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Besonders bemerkenswert war und ist das wachsende Interesse der Fleischbranche sowie die zunehmende Nutzung der Methodik durch Akteure außerhalb Bayerns – etwa in Niedersachsen, Österreich oder Tschechien. Damit wird die Position des LfL Klima-Checks als methodischer Maßstab weiter gestärkt. Diese Entwicklungen zeigen, dass sich die Entscheidung von milch.bayern für dieses Projekt als strategisch richtig erwiesen hat.

Weiterhin war 2024 die Stärkung des Wettbewerbs bei den Eingabemasken für das Tool wegweisend. Neben dem schon von Root Global weit verbreiteten Angebot zur vereinfachten Eingabe der entsprechenden Daten, wird seit 2024 auch das Angebot von FoodBusiness.Digital (FB.D) von mehreren

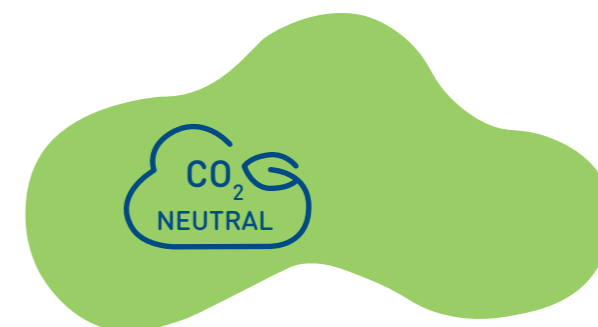
Mitgliedsmolkereien erfolgreich genutzt. Beide Masken erleichtern die Datenerfassung auf Betriebsebene erheblich, ohne die Aussagekraft der Ergebnisse zu beeinträchtigen, wie ein eigens durchgeführter Vergleichstest zeigte. Die Methodik des LfL Klima-Checks bleibt dabei unangetastet. Eine dritte zukünftige Eingabemaske, die Quality-App, steht bereits in den Startlöchern und wird ebenfalls anhand ihrer Ergebnisqualität überprüft werden.

Einen weiteren bedeutenden Schritt stellt der Start eines neuen Veranstaltungsformats dar. Der erste Workshop mit Fachkräften aus 15 Mitgliedsmolkereien fand im Oktober 2024 in Präsenz in den Räumen der LfL statt, gefolgt von einem digitalen Treffen im April 2025. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, den Austausch zwischen Praxis, Wissenschaft und Softwareanbietern zu fördern und die Anwendbarkeit des LfL Klima-Checks praxisnah weiterzuentwickeln. Besonders hervorzuheben ist die engagierte Teilnahme junger Fachkräfte aus den Bereichen Erzeugerberatung und Nachhaltigkeitsmanagement. Beim Auftaktworkshop standen vier zentrale Themen im Fokus: Die Vereinfachung und Verbesserung der Datenabfrage, die Erhöhung der Detailtiefe für eine betriebspezifischere Abbildung, die bessere Interpretation und Nutzbarkeit

der THG-Bewertung sowie das Schaffen eines konkreten Zusatznutzens für Anwender. Ergänzt wurde das Programm durch eine Vorstellung der Eingabemaske von Root Global. Die Folgeveranstaltung im April 2025 setzte den Schwerpunkt auf THG-Reduktionsstrategien. Diskutiert wurde zunächst ein von der LfL entworfener Einseiter, der die wichtigsten Klimaschutzmaßnahmen mit erwartbarem Reduktionspotenzial und ökonomischer Einschätzung auf einen Blick darstellt. Im Anschluss stand die Frage im Raum, wie betriebliche Beratung noch stärker eingebunden werden kann.

Ergänzend stellte beim zweiten Treffen FB.D seine Eingabemaske vor. Die Fortsetzung des Formats in einem halbjährlichen Rhythmus, abwechselnd in Präsenz und online, ist in Planung.

Auf Basis dieser Entwicklungen wurde die ursprünglich bis 2025 laufende Kooperation zwischen milch.bayern und der LfL im Frühjahr 2025 um vier weitere Jahre verlängert. Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts ist damit bis 2029 gesichert. Diese Entscheidung unterstreicht das Vertrauen in den eingeschlagenen Weg und festigt Bayerns Vorreiterrolle bei der praxisnahen THG-Bilanzierung in der Milchwirtschaft.



## MAUL- UND KLAUENSEUCHE

### FINALE ENTWICKLUNG DES PROTOTYPEN MIT SCHWARTE UND MAN

Die Bekämpfung hochinfektiöser Tierseuchen wie der Maul- und Klauenseuche (MKS) erfordert vorausschauende, praxisnahe Lösungen. Ein bedeutender Ansatz ist die sichere Erfassung von Rohmilch in sogenannten Restriktionsgebieten. Dies ist eine Herausforderung, der sich milch.bayern seit mehreren Jahren im Rahmen eines technisch wie organisatorisch aufwändigen Projekts stellt.

So hat milch.bayern in Zusammenarbeit mit Schwarte Jansky und MAN Truck & Bus SE ein technisches Verfahren entwickelt, um die bei der Milcherfassung entstehenden und potentiell virenhaltigen Aerosole direkt im Fahrzeug zu neutralisieren. Die Abluft wird über die Ansaugluft des Verbrennungsmotors des Lkw verbrannt – ein innovativer Ansatz zur sicheren Milchlogistik im MKS-Fall.

In mehrjähriger Entwicklungsarbeit wurde ein bestehender Milchsammelwagen entsprechend umgebaut. Der Prototyp ist seit 2024 technisch voll funktionsfähig.

Zwei entscheidende Testtermine markierten den Durchbruch: Am 24. Juni 2024 fand ein erster Praxistest mit den fachkompetenten Vertretern der Fahrzeughersteller, dem Fuhrunternehmen Fa. Fischer Milchtransporte GmbH, Rennertshofen und milch.bayern im Altmühltal statt. Beim nachfolgenden Termin am 3. Dezember 2024 wurde der Prototyp von Schwarte Jansky und MAN als technisch ausgereift bestätigt. Alle Tests verliefen erfolgreich.

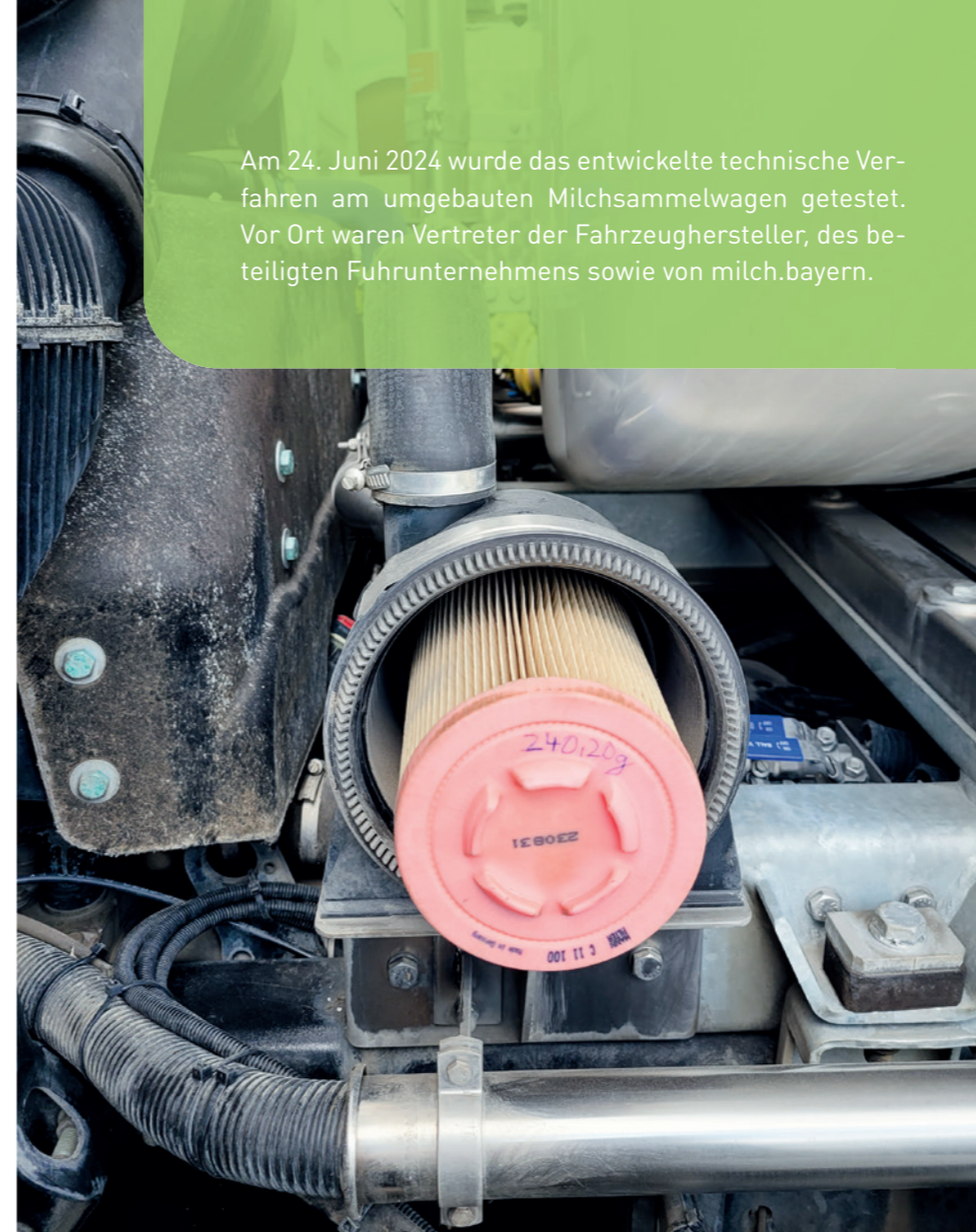
Schließlich wurde am 16. Januar 2025 dieses System vor Ort in Mertingen gemeinsam vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) und dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) sowie milch.bayern besichtigt. Ziel sollte es sein, mit Hilfe einer vom LGL erstellten Stellungnahme eine Freigabe beim Bayerischen Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) zu erwirken.

Nun ist in einem letzten Schritt die Konformität des Gesamtprozesses mit den geltenden rechtlichen Bestimmungen zu bestätigen. Dies sollte in Kürze erreicht sein, um damit das gesamte Projekt mit der Finalisierung der Handreichung und der Beauftragung eines Umbaus weiterer Fahrzeuge abschließen zu können.

Der erreichte technische Durchbruch und die positiven Rückmeldungen aus der Praxis geben Anlass zur Zuversicht: Mit dieser technischen Lösung könnte ein zukunftsweisendes Schutzsystem für die Milcherfassung in Krisensituationen etabliert werden. Gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse.



Am 24. Juni 2024 wurde das entwickelte technische Verfahren am umgebauten Milchsammelwagen getestet. Vor Ort waren Vertreter der Fahrzeughersteller, des beteiligten Fuhrunternehmens sowie von milch.bayern.





© milch.bayern / UBB

Das große Interesse an dem Projekt spiegelt sich nicht zuletzt in den hohen Abrufzahlen eines im November 2024 und von milch.bayern in Zusammenarbeit mit >Unsere bayerischen Bauern< entwickelten und veröffentlichten Erklärvideos auf YouTube wider. Der Film gewährt spannende Einblicke in die Forschungsarbeit von Prof. Dr. Heinz Bernhardt und Simon Grebner und begleitet sie an ihre Arbeitsstätten bei den Logistikunternehmen, Milchviehbetrieben und Molkereien, die an dem Projekt beteiligt sind. Für 2025 ist zudem eine wissenschaftliche Veröffentlichung in einem Fachmagazin geplant, welche erste zentrale Erkenntnisse und praktische Implikationen der Studie zusammenfasst.

milch.bayern freut sich, dieses bedeutende Forschungsprojekt, das einen wertvollen Beitrag zur Zukunft der Milchlogistik leistet, noch bis zum Sommer 2026 zu begleiten und zu fördern. Schon jetzt zeigt sich: Innovative Antriebstechnologien in der milchwirtschaftlichen Logistik sind nicht nur theoretisch vielversprechend, sondern in vielen Bereichen auch technisch umsetzbar. Offen bleibt die spannende Frage nach der wirtschaftlichen Machbarkeit. Auch hier werden die Projektergebnisse wertvolle Orientierung bieten – und damit eine entscheidende Hilfestellung für eine nachhaltigere und effizientere Transportlösung in der Milchbranche.

## ALTERNATIVE ANTRIEBE IN DER MILCHLOGISTIK

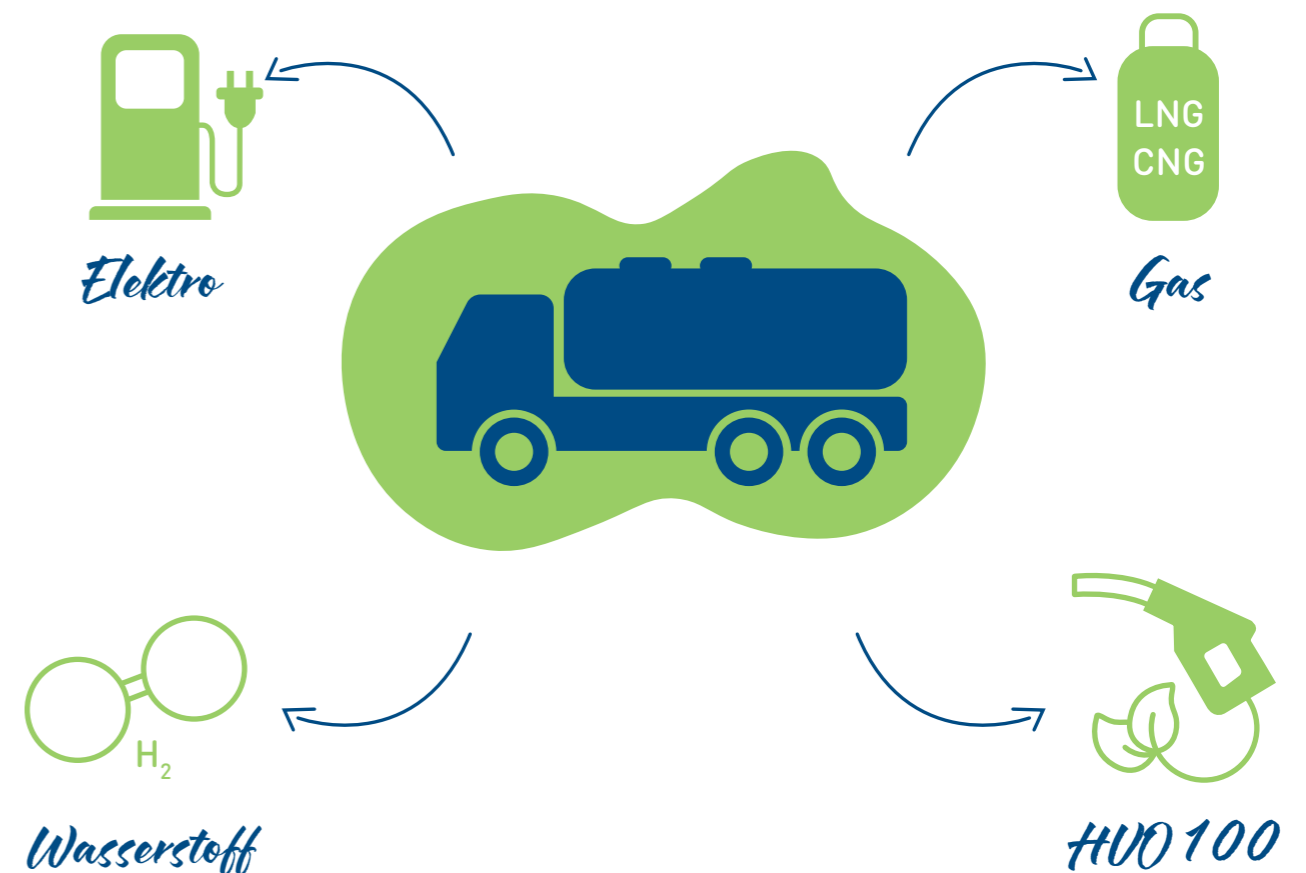
Für den Transport von Agrarrohstoffen – und damit auch von Rohmilch – wird derzeit nahezu ausschließlich Diesel verwendet. Angesichts der Notwendigkeit, Treibhausgasemissionen deutlich zu reduzieren, gewinnt jedoch die Suche nach alternativen Treibstoffen/Antriebstechnologien zunehmend an Bedeutung. Elektromobilität, HVO100, Gas und – mit Vorbehalten – auch Wasserstoff bieten erste vielversprechende Ansätze, um die Logistik im landwirtschaftlichen Bereich nachhaltiger zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund hat milch.bayern gemeinsam mit dem Verband bayerischer Zuckerrübenbauer e.V. ein Forschungsprojekt am Lehrstuhl für Agrarsystemtechnik der TU München/Weihenstephan initiiert. Seit August 2023 untersuchen Prof. Dr. Heinz Bernhardt und sein Mitarbeiter Simon Grebner die Einsatzmöglichkeiten und Machbarkeit alternativer Antriebe in der Logistik von Milch und Zuckerrüben. 2024 markiert einen Meilenstein für das Projekt, da der Fokus nach der Datenerhebung bei der Zuckerrübenenernte im Winter 2023/2024 nun auf die Milchlogistik gelegt wurde.

Das dreijährige Forschungsprojekt ist in mehrere aufeinander aufbauenden Phasen unterteilt, die schrittweise neue Erkenntnisse über den Energie-

verbrauch beim Rohmilchtransport und die Einsatzmöglichkeiten alternativer Antriebe liefern. Zu Beginn steht die Analyse des aktuellen Dieselverbrauchs mithilfe spezieller Datenlogger. Nach der Ermittlung einer Vielzahl von Kennzahlen zum aktuellen Energiebedarf, die in weiten Teilen abgeschlossen ist, folgt der zweite Schritt: Alternative Antriebssysteme werden testweise in den Praxis-einsatz gebracht. Ihre Verbrauchswerte werden auf identischen Routen ermittelt und mit den Daten der Dieselfahrzeuge verglichen.

Die Auswertung der erhobenen Daten berücksichtigt zahlreiche Faktoren: Neben den reinen CO<sub>2</sub>-Emissionen spielen auch Fahrzeiten, Routenplanung und Wirtschaftlichkeit eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus wird untersucht, ob landwirtschaftliche Betriebe als Lade- oder Tankstellen genutzt werden können. Ein spannender Aspekt ist dabei die Frage, ob sich die Standzeiten der Milchsammelwagen während der Milchaufnahme zum >Betanken< mit alternativen Antrieben eignen. In der letzten Phase des Projekts geht es darum, bestehende Modelle und Strategien weiterzuentwickeln. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Optimierungspotenzialen bei einer immer stärkeren Differenzierung der Rohmilchsorten.



# WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

## PARATUBERKULOSE

### ERFOLGREICHER PROJEKTABSCHLUSS

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Paratuberkulose-Projekts endete am 31. März 2024 ein zentrales Vorhaben von milch.bayern, das seit 2020 gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) sowie dem Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. (TGD) durchgeführt wurde. Ziel war es, eine praktikable und effektive Methode zur Überwachung der Rinderkrankheit Paratuberkulose zu entwickeln und belastbare Daten zur Verbreitung in Bayern zu gewinnen.

Im Zentrum stand dabei die Etablierung einer Untersuchungsmethode auf Basis von Tankmilchproben, die in drei Untersuchungsrounds erfolgreich angewendet und überprüft wurde. Die Ergebnisse belegen nicht nur die Funktionsfähigkeit dieser Methodik, sondern dokumentieren auch eine erfreulich

niedrige Prävalenz von Paratuberkulose in Bayern.

Den Abschluss dieser intensiven Projektphase markierte die Online-Informationsveranstaltung >Paratuberkulose in Bayern – bisherige Erfolge & künftige Herausforderungen< am 12. September 2024. Die Veranstaltung wurde live aus einem Studio übertragen und richtete sich in erster Linie an Vertreter aus unseren Mitgliedsmlkereien.

Im Mittelpunkt standen die Vorstellung der zentralen Projektergebnisse sowie praxisnahe Informationen über Unterstützungsangebote für betroffene Betriebe. Besonders hervorgehoben wurden dabei die Angebote des TGD Bayern und der Tierseuchenkasse sowie die Kostenübernahme durch den Milchförderungsfonds. Dieser konnte 2023 dafür gewonnen werden, den Eigenanteil der Landwirte

zu finanzieren, der bei den Nachuntersuchungen der auffällig gewordenen Betriebe zu leisten ist. Den Hauptteil der anfallenden Kosten übernehmen der Freistaat Bayern und die Bayerische Tierseuchenkasse im Rahmen der durch den TGD Bayern durchgeführten Projekte zur Förderung der Herdengesundheit. Dies sind wichtige Bausteine, um auf Erzeugerebene konkrete und nachhaltige Hilfestellungen zu ermöglichen.

Zudem wurde ein klarer Appell an die Molkereien formuliert, das Thema Paratuberkulose aktiv in die Kommunikation mit ihren Milcherzeugerbetrieben einzubinden. Ein von milch.bayern vorbereiteter Infokasten für die >Milchpost< bietet hierzu ein einfaches und wirksames Instrument.

Im Nachgang zur Veranstaltung wurde eine Mitgliederumfrage durchgeführt. Die Rückmeldungen waren positiv und zeugten von großem Interesse am Thema. Gleichzeitig wurden auch konstruktive Verbesserungsvorschläge eingebracht – so etwa der Wunsch nach einem interaktiveren Format, um den Austausch zu erleichtern. Dieser Hinweis wird von milch.bayern gerne für zukünftige Veranstaltungen aufgenommen.

Trotz des Endes der finanziellen Förderung des Projekts bleibt Paratuberkulose ein zentrales Thema für die Bayerische Milchwirtschaft und damit für milch.bayern. Ziel bleibt es, den erarbeiteten Vorsprung Bayerns in Sachen Tiergesundheit zu sichern. Dazu bedarf es weiterhin der engen Zusammenarbeit zwischen Molkereien, Erzeugern und Institutionen wie dem TGD.



## BENCHMARKING BAYERISCHE MILCHVIEHBETRIEBE

Die Anforderungen an Tiergesundheit und Stallmanagement in der Milchbranche nehmen kontinuierlich zu. Konsumenten, Handel, Politik und auch NGOs fordern zunehmend Transparenz und messbare Verbesserungen. In diesem Zusammenhang gewinnt ein regelmäßiges Benchmarking an Bedeutung: Es liefert wissenschaftlich fundierte, belastbare Daten zu Managementpraktiken, Behandlungsstrategien, Tiergesundheit und den Bedürfnissen der Landwirte.

Gerade in Zeiten zahlreicher gesetzlicher Veränderungen in der Nutztierhaltung brauchen Milcherzeuger und Molkereien verlässliche Grundlagen für fundierte Entscheidungen und Weiterentwicklungen. Eine Benchmarking-Studie kann dabei helfen, Stärken der bayerischen Milchviehhaltung sichtbar

zu machen, Optimierungspotenziale aufzuzeigen und regionale Besonderheiten herauszustellen.

Aus diesem Grund wurde 2023 das Projekt >Benchmarking bayerischer Milchviehbetriebe 2023/2024< in Kooperation mit dem Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. (TGD) initiiert und von den Gremien von milch.bayern gefördert. Die Projektlaufzeit für die Probenahmen erstreckte sich vom Juli 2023 bis Juli 2024. In diesem Zeitraum wurden unter der Leitung von Dr. Ulrike Sorge, Fachabteilungsleiterin des Eutergesundheitsdienstes (EGD) in Bayern, 305 Herden besucht und 14.707 laktierende Kühe beprobt. In den ersten beiden Quartalen 2025 werden die Ergebnisse detailliert ausgewertet und in einem umfassenden Abschlussbericht verarbeitet.





Die Auswahl der Betriebe erfolgte auf Basis einer nach Gruppen eingeteilten Zufallsstichprobe, bei der Kriterien wie Herdengröße, Regierungsbezirk und Jahreszeit berücksichtigt wurden. Vor Ort wurden Daten zu Management- und Melkpraktiken erhoben, außerdem wurde bei allen laktierenden Kühen ein sogenannter California-Mastitis-Test durchgeführt – ein Schnelltest zur Beurteilung der Eutergesundheit.

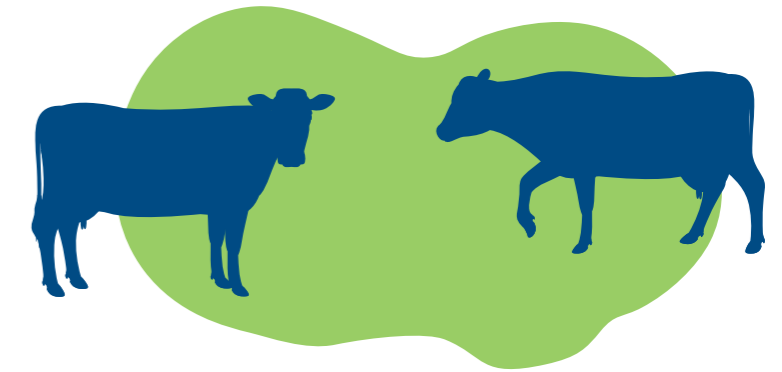
Ein besonderes Augenmerk lag auf der Häufigkeit (Prävalenz) bestimmter Mastitiserreger und auf der Ermittlung möglicher Risikofaktoren für Euterinfektionen auf Herdenebene. Dafür wurden von jedem Tier sogenannte Viertelgemelksproben entnommen, also Milchproben aus jedem Euterviertel, die unter sterilen Bedingungen genommen und gemäß den Standards der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft im Labor analysiert wurden.

Um Zusammenhänge zwischen Haltungsbedingungen und dem Vorkommen bestimmter Erreger zu untersuchen, kamen unterschiedliche statistische Verfahren zum Einsatz: Die Häufigkeit einzelner Erreger innerhalb einer Herde wurde mithilfe einer speziellen Form der Regressionsanalyse (negative binomiale Regression) untersucht. Für andere Fragestellungen, etwa zur Wahrscheinlichkeit

des Vorkommens von *Escherichia coli*, wurde eine sogenannte logistische Regression verwendet – ein Verfahren, das sich besonders für Ja-Nein-Ausprägungen eignet.

Auch wenn die finale Auswertung derzeit noch läuft, lassen sich erste Tendenzen erkennen: So deuten sich mögliche Zusammenhänge zwischen bestimmten Erregern und einzelnen Haltungsfaktoren an – etwa ein erhöhtes Vorkommen von nicht-aureus Staphylokokken (Strichkanalsbesiedler) bei automatischen Melksystemen, *Streptococcus uberis* bei Biobetrieben mit Stroheinstreu oder *Staphylococcus aureus* bei Betrieben mit Gummimatten und geringer Einstreumenge.

Erfreulicherweise zeigen sich im Vergleich zur letzten großen Benchmarking-Studie aus den Jahren 2017/2018 einige positive Entwicklungen: Die Zahl der Behandlungen zum Trockenstellen ist im Durchschnitt um etwa zehn Prozent zurückgegangen, und auch Reserveantibiotika werden deutlich seltener eingesetzt. Die abschließende Analyse wird weitere Erkenntnisse darüber liefern, welche betrieblichen Faktoren mit einer guten Tiergesundheit einhergehen – und somit zur gezielten Weiterentwicklung der bayerischen Milchviehhaltung beitragen können.



## NEUES PROJEKT ZUM PROTEIN >TOM1<

Die Beteiligung von milch.bayern an diesem Forschungsprojekt ergab sich aus einem Teilergebnis eines vorhergehenden Forschungsprojekts. Im Oktober 2023 wurde das A1-/A2-Milch-Projekt abgeschlossen, bei dem festgestellt wurde, dass Milch einen Einfluss auf menschliche Immunzellen im Blut hat. Besonders auffällig war eine entzündungshemmende Wirkung, die vermutlich auf bestimmte Proteine in der Milch zurückzuführen ist. Diese wegweisende Entdeckung bildete die Grundlage für ein neues Forschungsprojekt, das am Lehrstuhl für Physiologie der Tierärztlichen Fakultät der LMU München unter der Leitung von Prof. Cornelia Deeg ins Leben gerufen wurde.

Das Ziel dieses Projekts ist es, ein bestimmtes Milchprotein mit positiven Effekten auf das Immunsystem zu identifizieren und nachzuweisen. Das einjährige Forschungsprojekt begann am 1. Juli 2024 und wird gemeinsam von milch.bayern und dem Milchförderungsfonds finanziert.

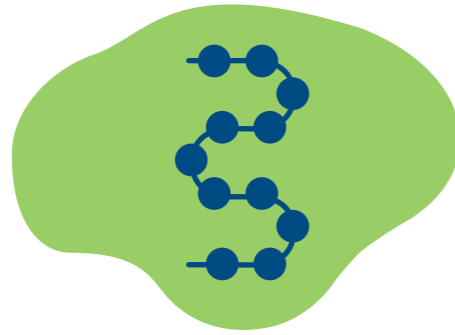
Zum Hintergrund: Die gesundheitlichen Auswirkungen von Kuhmilch werden in einigen Diskussionen infrage gestellt, insbesondere im Zusammenhang mit dem Protein Beta-Casomorphin-7 (BCM-7), das aus A1-Milch entstehen kann. Wissenschaftlich gesicherte Belege für diese unterstellten negativen Effekte fehlen jedoch. Stattdessen zeigen aktuelle Untersuchungen, dass sowohl A1- als auch A2-Milch eine entzündungshemmende Wirkung auf menschliche Immunzellen haben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Protein Target of Myb 1 (TOM1), das in Milch vorkommt und das Immunsystem beeinflussen könnte.

Das Forschungsprojekt hat drei Hauptziele:

1. Nachweis und Messung von TOM1 in Milch verschiedener Spendertiere.
2. Untersuchung der Wirkung von TOM1 auf das Immunsystem des Menschen.
3. Nachweis des genauen Wirkmechanismus von TOM1 auf das Immunsystem von Blutzellen auf Proteinebene.

### Nachweis von TOM1 in Milch:

Durch spezielle Laboranalysen (Western Blot) konnte gezeigt werden, dass TOM1 sowohl in Kuhmilch als auch in menschlichen Immunzellen vorhanden ist. Um auszuschließen, dass TOM1 nicht aus möglicherweise in der Milch vorhandenen anderen Zellen stammt, wurden die Proben filtriert. Da TOM1 weiterhin nachweisbar war, lässt dies darauf schließen, dass es als lösliches Protein in der Milch vorkommt und nicht durch zelluläre Kontamination in die Proben gelangt ist. Aktuell wird untersucht, in welcher Milchfraktion – also in welchen Bestandteilen der Milch – TOM1 enthalten ist. Mit einer massenspektrometrischen Messung werden hier die drei Fraktionen Caseine, Molkenproteine und Proteine der MilCHFettkugelchen-Membran gesondert untersucht. Eine genauere Kenntnis des Vorkommens und Verteilungsmusters von TOM1 in Kuhmilch trägt zu einem besseren Verständnis seiner möglichen funktionellen Rolle bei.



### Wirkung von TOM1 auf das Immunsystem:

Um zu prüfen, ob TOM1 die entzündungshemmende Wirkung von Milch beeinflusst, wurden Immunzellen mit unterschiedlichen TOM1-Konzentrationen behandelt. Bei niedrigen Konzentrationen (0,1 ng/ml bis 10 ng/ml) war der Rückgang der Proliferationsrate (also in diesem Fall der für den Entzündungszustand typischen Zellaktivierung) nicht signifikant. Bei höheren Konzentrationen (100 ng/ml und 1 µg/ml) wurde hingegen eine deutliche Reduktion der Proliferationsrate festgestellt.

Dies bestätigt, dass TOM1 eine entzündungshemmende Wirkung hat und somit ein wichtiger Faktor für die positiven Effekte von Milch sein könnte.

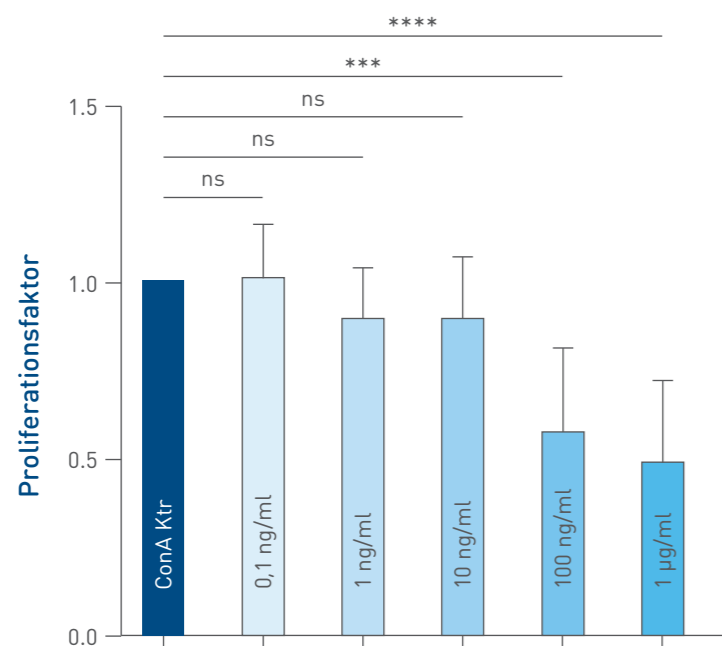
### Analyse des Wirkmechanismus:

Aktuell wird untersucht, wie genau TOM1 mit anderen Proteinen im Immunsystem interagiert. Hierfür werden Methoden eingesetzt, um Proteine zu identifizieren, die mit TOM1 zusammenspielen. Dies soll helfen, die genauen Mechanismen hinter der entzündungshemmenden Wirkung zu verstehen.

### Erste Erkenntnisse und Bedeutung der Studie:

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass TOM1 ein potenziell schützendes Protein ist, das in Milch vorkommt und eine wichtige Rolle im Immunsystem spielen könnte. Die weiteren Analysen sollen dazu beitragen, seine genaue Funktion zu klären. Dies könnte langfristig auch Einfluss auf die Diskussion über die gesundheitlichen Wirkungen von Milch haben.

### TOM1



TOM1 bewirkte eine hochsignifikante Hemmung der Zellproliferation primärer Blutlymphozyten von Menschen (n = 6) nach ConA-Stimulation (polyklonales Immunstimulans). Mit steigender TOM1-Konzentration nimmt auch der Grad der Hemmung zu. In Konzentrationen von 100 ng/ml (\*\*\*, p < 0,001) und 1 µg/ml TOM1 (\*\*\*\*, p < 0,0001) sind signifikante anti-entzündliche Effekte zu beobachten.

## KRISENMANAGEMENT

Die Prävention und Bewältigung von Tierseuchen zählt zu den satzungsgemäßen Kernaufgaben von milch.bayern. Angesichts der in jüngster Vergangenheit vermehrt aufgetretenen Tierseuchenausbrüche ist es wichtig, potenziellen Risiken mit höchster Wachsamkeit zu begegnen. Bayern ist als bedeutender Standort der Milcherzeugung und -verarbeitung besonders gefordert, frühzeitig Vorkehrungen zu treffen, um im Krisenfall schnell und koordiniert reagieren zu können. Denn die Gefahr einer Einschleppung, etwa der hoch ansteckenden Maul- und Klauenseuche (MKS), besteht jederzeit und hätte gravierende Folgen für die gesamte Wertschöpfungskette.

Ein zentrales Ziel besteht daher darin, die Branche für den Ernstfall zu sensibilisieren und gemeinsam mit den relevanten Akteuren praxistaugliche Lösungsansätze zu entwickeln. Michviehhalter und Molkereien stehen in der Verantwortung, durch präventive Maßnahmen die Sicherheit der bayerischen Milchprodukte zu gewährleisten.

Die Regelungen des neuen >Animal Health Law der EU< stellen eine zusätzliche Herausforderung dar. Einzelne Fragen der Umsetzung in der Praxis sind bislang ungeklärt. milch.bayern engagiert sich daher aktiv, um im Austausch mit den Praktikern, den zuständigen Ministerien und einzelnen Fachinstitutionen tragfähige Lösungen zu finden.

Im Zentrum aller Bestrebungen steht das Ziel, im Krisenfall ein koordiniertes, strukturiertes Vorgehen zu ermöglichen. Das Engagement von milch.bayern dient damit nicht nur dem Schutz der Betriebe, sondern letztlich auch der Sicherstellung einer stabilen Versorgung mit sicheren, hochwertigen Milchprodukten, auch in Krisenzeiten.

Wir verweisen an dieser Stelle auch auf das Kapitel >MKS – Zulassung der technischen Idee durch MAN< in diesem Geschäftsbericht. Hier haben wir konkret beschrieben, welche Maßnahmen im Berichtsjahr 2024 bis heute getroffen wurden.



# QUALITÄTSSICHERUNG

## ROHMILCHMONITORING

Die bayerische Milchwirtschaft betreibt seit den 1970er Jahren ergänzend zur staatlichen Überwachung eigene Programme zur Untersuchung von Rohmilch auf Rückstände und Kontaminanten. Über die Jahrzehnte hinweg wurden diese Maßnahmen – je nach Finanzierung und Schwerpunkt – immer wieder angepasst. Im Zuge neuer lebensmittelhygienischer Anforderungen auf EU-Ebene sind die Erwartungen an Molkereien in Bezug auf Risikobewertungen und Maßnahmen zur Vermeidung unerwünschter Stoffe deutlich gestiegen. Um diese Herausforderungen gezielt aufzugreifen, wurde 2018 das bayerische Rohmilchmonitoring als privatwirtschaftliches Projekt von milch.bayern e. V. gemeinsam mit der muva kempten GmbH etabliert. Die Untersuchungen erfolgen im Auftrag von milch.bayern und fließen in einen jährlichen anonymisierten Bericht ein, der als wichtige Grundlage für die Eigenkontrollen der beteiligten Molkereien dient.

Wichtig ist dabei zu wissen, dass es sich beim bayerischen Rohmilchmonitoring nicht um das Basisrohmilchmonitoring für den QM-Milch-Standard, sondern um ein privatwirtschaftliches Projekt handelt. Das Programm ist eine Ergänzung zu den umfangreichen Eigenkontrollen der bayerischen Molkereien und dient gleichzeitig dazu, die Branche sprechfähig zu machen.

Die im jährlichen Monitoringbericht veröffentlichten Probenzahlen bilden nicht das gesamte Probenaufkommen in Bayern ab. Die Zahlen aus den zusammengestellten Paketen stehen exemplarisch für das Untersuchungsgeschehen und damit für die Rückstandssituation in Bayern.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 141 Rohmilchproben aus 26 Betrieben beziehungsweise Betriebsstätten untersucht. Davon entfielen 57 Proben auf das >Komplettpaket< – eine weniger als im Vorjahr. Für das >Komplettpaket + China-Anforderungen< wurden 19 Proben analysiert, sieben mehr als 2023. Zudem wurden 56 Proben im Rahmen des >Grund-

pakets< sowie neun Proben für das >reduzierte Paket< untersucht. Damit konnte das Probeniveau des Vorjahres insgesamt erneut erreicht werden.

Die Untersuchungen wurden von der muva kempten GmbH durchgeführt. Lediglich bei der Analyse einzelner Wirkstoffe im Bereich Pestizide und Tierarzneimittel nach den Vorgaben für den China-Export wurden Teilbereiche im Unterauftrag vergeben.

Die Untersuchungsspektren und der Umfang der Pakete werden jährlich auf neue relevante Parameter geprüft und bei Bedarf angepasst. Zusätzlich erfolgt eine jährliche Mitgliederbefragung, um die Paketzuschnitte praxisnah weiterzuentwickeln. Für das Jahr 2024 wurde das >Komplettpaket + China-Anforderungen< im Bereich Pestizide und Tierarzneimittel um die in den Ausführungshinweisen (Version 4.1 vom 1. Juni 2023) gelisteten Wirkstoffe erweitert.



© muva Kempten GmbH

## SONDERPROGRAMME MUVA KEMPTEN

### Sonderprogramm Aflatoxin M1

Aufgrund erstmals im Jahr 2022 aufgetretener Hinweise auf Belastungen von Futtermitteln mit Aflatoxin B1, das sich im tierischen Organismus in Aflatoxin M1 umwandeln kann, hat milch.bayern seit Mai 2023 das Sonderprogramm Aflatoxin M1 mit insgesamt drei Untersuchungsdurchgängen aufgelegt. Bei den beiden Durchgängen im Jahr 2023 waren die Ergebnisse erfreulich: Von 184 untersuchten Proben waren 183 unter der Nachweisgrenze, eine unter der Bestimmungsgrenze. Auch im Jahr 2024 wurde das Programm von unseren Mitgliedern wahrgenommen. Im Zeitraum zwischen dem 15. Mai und dem 30. November wurden insgesamt 33 Proben auf Sammelwagenebene eingereicht, die alle unter der Nachweisgrenze waren. Mit diesem Monitoring können die Lage in Bayern und das Risiko für die Molkereien gut eingeschätzt werden. Die Molkereien erhalten die Ergebnisse ihrer Proben in Form eines Prüfberichtes. Weiterhin wurde eine koordinierte Erfassung und Weitergabe der anonymisierten Daten durch die QM-Regionalstelle an den QM-Milch e.V. vereinbart.

### Sonderprogramm Hochwassermonitoring 2024

Die massiven Hochwasser im Frühsommer 2024 führten in Teilen Bayerns zu akuten Risiken für die Futtermittelsicherheit – etwa durch mögliche Verunreinigung mit belastetem Wasser oder Schlämmen. milch.bayern reagierte kurzfristig und zielgerichtet: Bereits im Juni wurde ein umfassendes Sonderuntersuchungsangebot aufgesetzt. Molkereien konnten Proben gezielt auf Schadstoffe wie MOSH/MOAH, Dioxine, PCB, Schwermetalle sowie Reinigungsmittelrückstände prüfen lassen – eben-

so bestand die Möglichkeit zur Wasseruntersuchung. Das Programm bot den Unternehmen rasch Klarheit über die Unversehrtheit ihrer Lieferkette und sicherte die Produktion trotz widriger Umstände nachhaltig ab.

### Ausblick: Sonderprogramm PFAS 2025

PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen) sind eine sehr große Gruppe an Chemikalien, die bei der Entstehung vieler Alltagsprodukte wie Textilien, Kosmetika, Kochgeschirr, Verpackungsmaterialien usw. entstehen. Sie sind langlebige Umweltkontaminanten, die biologisch nicht abbaubar sind und eine zunehmende Herausforderung für die Lebensmittelsicherheit darstellen. Sie gelangen über unterschiedlichste Quellen in Nahrungsketten und könnten mittelfristig auch für Rohmilch relevant werden: Ein EU-weit geltender Höchstwert, der evtl. ab 2026 gelten soll, wird aktuell diskutiert.

Um frühzeitig belastbare Daten zu gewinnen, bietet milch.bayern seit dem 1. Januar 2025 ein PFAS-Sonderprogramm an. Molkereien können Proben aus Milchsammelwagen zu vergünstigten Konditionen analysieren lassen – gezielt auf die vier toxikologisch relevantesten PFAS-Verbindungen. Die Ergebnisse helfen, mögliche Belastungen im Einzugsgebiet zu erkennen und die Lage bayernweit einzuordnen. Insgesamt wollen wir unsere Mitglieder in Zukunft noch intensiver dahingehend begleiten, dass sie sich an diesem zukunftsweisenden Programm stärker beteiligen. Nur durch eine repräsentative, möglichst umfangreiche und breite Datenbasis können Risiken frühzeitig erkannt und wirkungsvoll gemanagt werden.



## GEPRÜFTE QUALITÄT BAYERN

Mit dem Qualitäts- und Herkunftssicherungsprogramm >Geprüfte Qualität – Bayern< ist Bayern Vorreiter für die stufenübergreifende Qualitätssicherung regionaler Lebensmittel. Träger des Zeichens >Geprüfte Qualität – Bayern< ist der Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus.

GQ-Bayern schreibt zusätzliche Anforderungen an die Produktqualität sowie klare Auflagen an Produktion und Verarbeitung vor, deren Einhaltung von zugelassenen, privatwirtschaftlichen Zertifizierungsstellen und unter staatlicher Aufsicht kontrolliert wird.

Für den Verbraucher bietet das Siegel beim Einkauf auf der Suche nach hochqualitativen und regionalen Produkten eine wichtige Orientierungshilfe. Eine Differenzierung zu anderen Produktangeboten kann damit in klar erkennbarer Form gewährleistet werden.

Für milch.bayern ist dieses System seit seiner Gründung ein wichtiges Anliegen. In seiner Funktion als Lizenznehmer und Dienstleister kann der Verein das Zeichennutzungsrecht an interessierte und qualifizierte Mitglieder weitergeben. Mit dieser Funktion sind weitere Tätigkeiten verbunden, die milch.bayern zu erledigen hat, wie die Abwicklung der Zertifizierungsförderung mit dem Ministerium, die Beauftragung der zugelassenen Zertifizierungsstelle zur Durchführung der erforderlichen Audits, die Freigabe von Produkten und Verpackungen der Zeichennutzer, die Führung eines nachvollziehbaren internen Dokumentationssystems und natürlich die enge Zusammenarbeit mit der Systemkontrolle.

In Bezug auf die Prüfunterlagen bei >GQ-Milch< hat milch.bayern ein Mitwirkungsrecht. Dieses nutzt der Verein in enger Abstimmung mit dem Systemgeber. Eine Weiterentwicklung der entsprechenden Kriterien im Sinne unserer Mitglieder ist derzeit in der Planung.

Ein großer Meilenstein war im Jahr 2024 für milch.bayern die Beantragung der Zulassung eines weiteren Produktbereichs. Aus der Landwirtschaft kam immer wieder die Bitte, dass die Auditbesuche der Zertifizierungsstellen mit möglichst wenig Aufwand und Kosten verbunden sein sollten. Schließlich soll mit einer >Geprüfte Qualität – Rind< Zertifizierung eine bessere Vermarktung der Schlachtkühe ermöglicht werden. Diese Zertifizierung in Form einer Kombikontrolle >GQ-Milch/ GQ-Rind< durchzuführen war dann das erklärte Ziel.

milch.bayern erhielt im September 2024 die Zulassung für den Produktbereich >GQ-Rind<, die vertraglich gebundene Zertifizierungsstelle milchZert stieß parallel dazu den Akkreditierungsprozess für diesen Geltungsbereich bei der DAkKS an. Die Genehmigung wird in Kürze erwartet. Sobald diese vorliegt, kann milch.bayern auch GQ-Rind-Audits bei der milchZert beauftragen und damit diesen Service den Landwirten seiner Zeichennutzer anbieten. Die zusätzlichen Kosten für das GQ-Rind-Audit tragen jedoch die Landwirte selbst, sollte sich nicht ein Finanzierer aus dem Fleischbereich finden. Die zu erwartenden höheren Erlöse bei der Fleischvermarktung dürften in vielen Fällen weit über den Auditkosten liegen.



# KOOPERATIONEN

## ALP BAYERN

Als Marketingagentur des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat die alp Bayern das Ziel, das hohe Ansehen der >Marke Bayern< im Lebensmittelbereich weiter zu stärken. Sie greift für ihre Arbeit auf ein Netzwerk aus Interessenvertretungen, wissenschaftlichen Einrichtungen, Agenturen, Dienstleistungsunternehmen und Unternehmen der bayerischen Ernährungswirtschaft zurück.

Wie jedes Jahr stimmt sich milch.bayern mit seinem Kooperationspartner alp Bayern eng zu den im Folgejahr anstehenden Exportförderungsmaßnahmen ab. Wichtig ist dazu ein intensiver Austausch mit unseren Mitgliedern. Je mehr Rückmeldungen uns vorliegen, umso besser gelingt eine zielgenaue Planung der Aktionen in den relevanten Absatzmärkten.

### Instore-Promotions in Südosteuropa

Eine groß angelegte Handelspromotion >Bayerische MOPRO-Wochen< bei der Handelskette SELVER in ESTLAND machte den Start im ersten Halbjahr. Die Produkte von fast zehn Mitgliedern wurden in über 50 Stores verkostet und promotet. Ähnlich konzipierte Instore-Promotions in Serbien (RODA), Bulgarien (FANTASTICO) und Kroatien (KONZUM),



Mopro-Aktion in Kroatien; © alp Bayern

in jeweils frequenzstarken Filialen, liefen ebenfalls sehr erfolgreich im Herbst 2024 und brachten den beteiligten Unternehmen nachweislich zufriedenstellende Mehrumsätze. Noch zu erwähnen ist, dass das Erscheinungsbild des Promotion-Auftritts in diesem Jahr erstmalig an das Corporate Design von milch.bayern angepasst wurde.

### Anzeigen- und Influencerkampagne in Italien

In dem wichtigen Absatzmarkt >Italien< wurden die Mittel dieses Mal auf eine reichweitenstarke Anzeigenkampagne in Fachprintmedien und eine Influencer-Kampagne, bei der Kochrezepte mit den jeweiligen Produkten unserer bayerischen Molkereien im Mittelpunkt standen, konzentriert. Die Platzierung der jeweiligen Firmenlogos war uns dabei ein wichtiges Anliegen.



Mopro-Aktion in Bulgarien; © alp Bayern

## Social Media Kampagne Italien



### CASH-Dossier in Österreich

In Österreich wurde zum zweiten Mal ein mit Unternehmensinformationen gefülltes Dossier in der Online-Ausgabe der größten Fachzeitschrift CASH veröffentlicht. Wieder haben sich sehr viele Mitglieder daran beteiligt, was für den Erfolg dieses Formats spricht.

### Unternehmerreise in die Niederlande

Das Highlight bildete im Jahr eine B2B-Unternehmerreise in die Niederlande, bei der die Teilnehmer neben Store-Checks die Möglichkeit hatten, mit verschiedenen Einkäufern, vorwiegend aus dem Großhandel, Gespräche zu führen. Interessant dabei war auch die Tatsache, dass viele Gesprächspartner sehr gute Kontakte in andere Länder – weltweit – haben, da die Verschiffung der Produkte von den Niederlanden aus eine sehr große Rolle spielt. Die Rückmeldungen der Teilnehmer zu dieser Reise waren ohne Ausnahme alle sehr gut, was dieses Konzept eindeutig bestätigte.



© Deutsch-Niederländische Handelskammer

## Unternehmerreise Niederlande

# UNSERE BAYERISCHEN BAUERN

Seit der Gründung von >Unsere Bayerischen Bauern e.V.< (UBB) im Jahr 2016 stellt der Verein die einzige bayernweite, branchenübergreifende Organisation für Verbraucherdialog dar. Die Zahl der Mitglieder und Sponsoren ist über die Jahre kontinuierlich gewachsen. >Unsere bayerischen Bauern< gibt Verbraucherinnen und Verbrauchern Einblicke in die vielfältigen Themen und Aufgabenstellungen der bayerischen Land- und Forstwirtschaft. Für mehr Wissen, Verständnis sowie Wertschätzung, und gegen Vorurteile.

Auch im Jahr 2024 hat sich milch.bayern in seiner langjährigen Kooperation mit UBB zu einer ausgewählten Anzahl an maßgeschneiderten und reichweitenstarken Maßnahmen für die Milchwirtschaft verständigt. Diese wurden alle in den Gremien von milch.bayern diskutiert und entsprechend genehmigt. UBB nutzt traditionelle und digitale Kanäle der Kommunikation. Dabei kamen unter anderem Praktiker, Experten und Influencer zu Wort. Die Nähe zu den von milch.bayern bearbeiteten Projekten und ein Abgleich zu den bundesweiten Kampagnen der Initiative Milch – zur Nutzung von Synergien – war uns dabei besonders wichtig.

## Social Media Aktionen

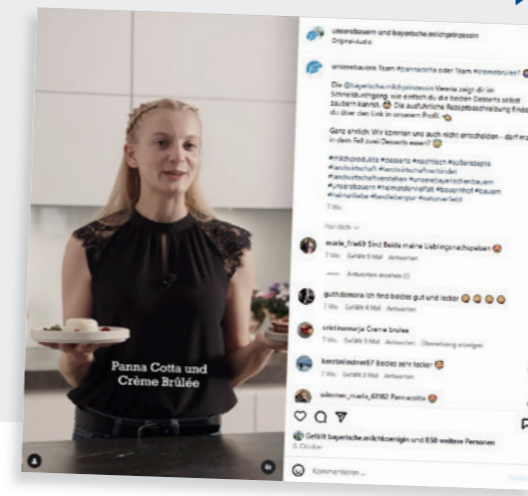


### Käsesorten nach Jahreszeiten

Mit dieser Social-Media-Aktion wurden saisonale Käsesorten ins Rampenlicht gerückt. Vier Posts, jeweils abgestimmt auf Frühling, Sommer, Herbst und Winter, präsentierten Käse, die nicht nur geschmacklich, sondern auch atmosphärisch zur jeweiligen Jahreszeit passen. Das einheitliche Design der Beiträge sorgte für einen klaren Wiedererkennungswert. Mit rund 1,5 Millionen Impressionen und über 15.000 Interaktionen wurde deutlich: Die kulinarische Reise durch das Käsejahr kam an.

### 5 Dinge, die nicht im Picknickkorb fehlen dürfen

Das Thema Picknick ist im Sommer nicht nur auf der Wiese präsent, sondern auch digital. Viele Nutzer sind auf der Suche nach unkomplizierten, gesunden Snacks für unterwegs, idealerweise mit Milchprodukten. Passend zum Beginn der Sommerferien wurde auf den UBB-Kanälen eine inspirierende Auswahl an Rezeptideen präsentiert.



## Milchprinzessin Verena



## Videodreh

### Süße bayerische Küche mit Milchprodukten

Im Mittelpunkt dieses Projekts standen feine Desserts und kreative Backrezepte, bei denen Milch und Milchprodukte als zentrale Zutaten glänzen durften. Gemeinsam mit der bayerischen Milchprinzessin Verena Wagner und ausgewählten Food-Influencern wurden ansprechende Rezeptideen und unterhaltsame Reels verbreitet, die Lust aufs Ausprobieren machen.

Alle Inhalte sind nun gebündelt auf einer eigenen Landingpage abrufbar und wurden durch eine Native Ad-Kampagne wirkungsvoll beworben. Besonders erfolgreich: Die Rezeptvideos mit Milchhoheit Verena erreichten rund 2,5 Millionen Impressions und Aufrufe.

### Landingpage >Milchwirtschaft und Klimaschutz<

Nicht selten wird der Milchwirtschaft eine maßgebliche Rolle bei Umweltbelastungen zugeschrieben. Umso wichtiger ist es, transparent aufzuzeigen, welche nachhaltigen Maßnahmen bereits heute in bayerischen Molkereien, Käsereien und Milchviehbetrieben umgesetzt werden, und welche Entwicklungen für die Zukunft geplant sind. Aus diesem Grund hat milch.bayern in Zusammenarbeit mit UBB die >Landingpage Milchwirtschaft & Klimaschutz< ins Leben gerufen und dort eindrucksvolle Maßnahmen gebündelt, die in der Praxis längst umgesetzt werden. Seit dem Launch im Oktober 2024 wurde die Seite gezielt über Social-Media-Posts und Native Ads beworben – mit Erfolg: In den ersten drei Monaten zählte die Seite bereits 5.400 Aufrufe und eine bemerkenswerte durchschnittliche Verweildauer auf der Seite von 1 Minute und 24 Sekunden.

### Video >Milchlogistik ohne Diesel<

Eines der zentralen Projekte 2024 war ein Video, das zeigt, wie klimaschonende Milchlogistik künftig aussehen kann. Der Film beleuchtet zum einen die logistischen Herausforderungen von Molkereien, zum anderen stellt er die Inhalte des von milch.bayern unterstützten Forschungsprojekts >Alternative Antriebe in der milchwirtschaftlichen Logistik< vor. An zwei Drehtagen wurden das Engagement der Forschenden am Lehrstuhl für Agrarsystemtechnik der TU München sowie der beteiligten Molkereien, Erzeuger und Spediteure eindrucksvoll dokumentiert. Die zentrale Botschaft: Die Branche arbeitet aktiv an nachhaltigen Lösungen. Der knapp elfminütige Film richtet sich an Verbraucher ebenso wie an die Fachwelt. Mit 72.000 Aufrufen und einer Wiedergabedauer von 27 % zeigt das Video auf YouTube eine starke Performance. Es ist zudem auf der >Landingpage Nachhaltigkeit< von >Unsere Bayerische Bauern< eingebunden.

### Landingpage >Ist Milch gesund?<

Milch ist seit Jahrtausenden Teil unserer Ernährung. Doch trotz ihrer Nährstoffvielfalt steht sie heute oftmals im Kreuzfeuer öffentlicher Debatten. Um mehr Klarheit zu schaffen, haben milch.bayern und UBB gemeinsam mit wissenschaftlicher Begleitung die Landingpage >Ist Milch gesund?< entwickelt. Hier wird fundiert und verständlich aufgezeigt, welche Rolle Milchprodukte in einer ausgewogenen Ernährung spielen – etwa durch hochwertiges Eiweiß, Calcium und Vitamine. Die Seite räumt mit gängigen Mythen auf und erklärt, wann und für welche Bevölkerungsgruppen Milch besonders wertvoll ist. Ergänzt wird das Angebot durch alltagsnahe Tipps rund um Ernährung und Wohlbefinden.

## VERBAND DER MILCHERZEUGER

Der Verband der Milcherzeuger Bayern e.V. (VMB) engagiert sich seit langem für die Interessen der bayerischen Milchbauern – in wirtschaftlichen, organisatorischen und marktpolitischen Fragen und bei der Verbraucherkommunikation. Als Ansprechpartner liefert der VMB fundierte Informationen rund um Milchmarkt, Qualitätssicherung, Tierwohl und Prozessdokumentation. Darüber hinaus bringt der Verband seine fachliche Expertise in die Beratung staatlicher Stellen sowie bei Unternehmen ein.

### Milchhoheiten Verena und Elisabeth



milch.bayern pflegt einen intensiven Dialog mit dem VMB. Über die Jahre hat sich durch die gemeinsame Finanzierung der bayerischen Milchhoheiten, die Förderung ausgewählter Forschungsprojekte und die Zusammenarbeit bei Veranstaltungen eine verlässliche und bewährte Partnerschaft entwickelt.

Ein besonderer Höhepunkt war dabei 2024 die Wahl der neuen bayerischen Milchhoheiten. Nach zwei engagierten Jahren mit über 100 Terminen im In- und Ausland – von Bayern über Berlin bis nach Bologna – übergaben Veronika Gschoßmann und Philomena Mögele ihre Kronen an die Nachfolgerinnen. Erstmals waren in diesem Jahr auch männliche Bewerber zugelassen, zudem wurde die Altersgrenze für die Teilnahme aufgehoben. In einem Auswahlverfahren, bei dem für die Jury insbesondere fundiertes Fachwissen zur Milcherzeugung und -verarbeitung eine große Rolle spielte, wurden am 14. Mai 2024 in Wiggensbach Elisabeth Heimerl aus Nittenau (Lkr. Schwandorf) zur Milchkönigin und Verena Wagner aus Pemfling (Lkr. Cham) zur Milchprinzessin für die Amtszeit 2024/25 gekrönt.

Beide stammen aus der Oberpfalz und sind auch beruflich eng mit der Milchwirtschaft verbunden: Elisabeth Heimerl studierte Wirtschaftsingenieurin Agrarmanagement und ist aktuell als Projektmanagerin in einer Molkerei tätig. Verena Wagner, auf einem Milchviehbetrieb aufgewachsen und studierte Landwirtin, unterrichtet als eine der jüngsten Fachlehrerinnen am Staatsgut Almesbach. Mit Fachkompetenz, Ausstrahlung und Engagement werden sie bis Mai 2026 die bayerische Milchwirtschaft auf Veranstaltungen im In- und Ausland repräsentieren.

© Michael Kayser; © VMB

### Sternstunden



### Landtags- Sommerempfang



© Josef Stemmer

### Trachten- und Schützenumzug

Hier eine Auswahl der Einsätze im Jahr 2024:

- Besuch der GRÜNEN WOCHE in Berlin
- Johannifest in Triesdorf
- Hauptalmbegehung in Oberammergau
- Eröffnung Allgäuer Festwoche in Kempten
- Internationales Käsefestival in Lindenberg
- Bauernmarktmeile in München
- Weltschulmilchtag in Oberaudorf
- Berliner Food Night, Interview auf der Bühne (Initiative Milch)
- Internationale Käse- und Buttermeisterschaft in Kempten
- CONSUMENTA in Nürnberg
- Verschiedene Molkerei-Besuche

Ein bedeutender Programmpunkt war auch im Jahr 2024 der Sommerempfang der Bayerischen Landtagspräsidentin Ilse Aigner im Schloss Schleißheim, der traditionell dem Ehrenamt gewidmet ist. Bereits zum fünften Mal stellten die beiden Verbände gemeinsam das bayerische Käsebuffet für die rund 3.000 geladenen Gäste zur Verfügung.

Außerdem hat die Milchkönigin mit ihrer Teilnahme am Trachten- und Schützenumzug auf dem Weg zum Oktoberfest für einen erneuten Glanzpunkt im Milchjahr 2024 gesorgt. Im Jahr 2019 hatte milch.bayern den Neubau eines Festwagens zum Thema Milch organisiert, dessen Aufbau eine bayerische Sennerei mit Käsekessel zeigt. Der besondere Dank geht an die Familie Berchtold aus Seeshaupt, die den Wagen und die vier Rösser jedes Jahr prächtig schmücken und alles Notwendige dafür organisieren.

Unsere Mitgliedsunternehmen können diesen Wiesnwagen übrigens auch für eigene Veranstaltungen nutzen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Geschäftsstelle von milch.bayern.

## DHB – NETZWERK HAUSHALT, LANDESVERBAND BAYERN E.V.

Seit 1950 setzt sich der Landesverband des DHB Netzwerk Haushalt für die Anerkennung hauswirtschaftlicher Leistungen ein. Als Interessenvertretung engagiert er sich auf verschiedenen politischen Ebenen, vermittelt häusliches Wissen und arbeitet an Lösungen für gesellschaftspolitische Herausforderungen rund um Haushalt und Familie.

Wie in den Jahrzehnten zuvor, war der DHB – Netzwerk Haushalt in 2024 aktiv unterwegs: Unterstützt von milch.bayern fanden über 25 Ernährungsvorträge sowie rund 20 weitere Aktionen statt – von Kochkursen für Groß und Klein bis hin zu Mitmachangeboten rund um die Ernährung. Im Mittelpunkt stand dabei der bewusste Umgang mit Lebensmitteln, insbesondere mit Milchprodukten. Während Kinder und Jugendliche spielerisch ihre Lieblingsgerichte mit Milch verfeinerten, erhielten Erwachsene fundiertes Wissen über Herkunft, Nährwert und Einsatzmöglichkeiten. Saisonale Highlights wie >Urlaubsrezepte – Ein Hauch von Orient mit Milchprodukten< oder >Leckerer zum Winterausklang mit Käse und Sahne< zeigten die Vielfalt milchbasierter Küche. Ein besonderes Event war erneut die >Erlanger Rädli<, eine Rad-Rallye für alle, bei der die Helfer an der DHB-Erfrischungstation Buttermilch an rund 200 Radler verteilte.

### Kochvorführung



# FÖRDERUNGEN



## MILCHWIRTSCHAFTLICHE AUSBILDUNG IN KEMPTEN UND TRIESDORF

Wie in vielen europäischen Ländern stellt auch in Deutschland und Bayern der demographische Wandel eine große Herausforderung dar. In den Molkereien gehen in den kommenden Jahren zahlreiche erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand, während gleichzeitig nicht überall ausreichend junge Fachkräfte nachrücken. Für milch.bayern hat die Förderung der Ausbildung daher einen besonders hohen Stellenwert. Schulabgängerinnen und Schulabgänger sehen sich heute einer Vielzahl an Optionen gegenüber – zahlreiche Ausbildungsberufe konkurrieren um motivierte Talente. Umso wichtiger ist es für die Unternehmen, attraktiv und zukunftsorientiert zu bleiben und gezielt in Ausbildung als Fundament ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu investieren.

Auf der anderen Seite sind die Ansprüche der jungen Menschen an ihren zukünftigen Beruf enorm gestiegen. Eine gute Arbeitsatmosphäre mit großartigen Kollegen ist wichtig; abwechslungsreich, interessant und zukunftssicher soll der Job sein. Außerdem sind die Arbeitszeiten und eine gute Bezahlung wichtiger denn je. Diesen Erfordernissen können die Ausbildung und der spätere Beruf des Milchtechnologin und des Milchlaboranten vollstens genügen. Das bestätigen uns auch immer wieder sämtliche Auszubildende. Die entsprechenden Ausbildungsangebote der milchwirtschaftlichen Lehr-, Versuchs- und Fachzentren in Triesdorf und Kempten sind durch die fortlaufende Modernisierung der Unterrichtsinhalte und die attraktiven Lehrwerkstätten bzw. Labore sehr praxisnah und zeitgemäß aufgebaut.

milch.bayern unterstützt seine Mitglieder bei der überbetrieblichen Ausbildung und übernimmt für diese den Sachaufwand abzüglich staatlicher Fördermittel. Dies betrifft konkret, wie oben bereits angesprochen, die Ausbildungsgänge zum Milch-

technologin beziehungsweise zur Milchtechnologin sowie zum milchwirtschaftlichen Laboranten beziehungsweise zur milchwirtschaftlichen Laborantin. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf größtmöglicher Transparenz hinsichtlich des Aufwands und der Kosten der beteiligten Sachaufwandsträger. milch.bayern bringt sich dabei aktiv in die Diskussion und Entwicklung von Maßnahmen zur Kostensteuerung ein.

Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die im Jahr 2024 überarbeitete Übereinkunft zur Finanzierung der überbetrieblichen Ausbildung in den milchwirtschaftlichen Schulen Triesdorf und Kempten zwischen milch.bayern und dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus. Die Zuständigkeiten und die Aufteilung der Kostenübernahme für Personal, laufende Sachkosten, die Anschaffung beweglicher Wirtschaftsgüter sowie Maßnahmen an bestehenden Gebäuden und Grundstücken (Reparaturen, Ertüchtigungen, Aufwertungen, Instandsetzungen etc.) wurden darin präzise geregelt. Auf dieser Basis gab es dann zusätzlich noch Abstimmungsgespräche zwischen milch.bayern und den milchwirtschaftlichen Schulen. Dabei wurde ein genauer Ablauf zur jährlichen Investitionsplanung besprochen, der wichtige Vorlaufzeiten berücksichtigen soll.

Im Schuljahr 2024/25 nehmen aktuell insgesamt 157 Auszubildende an den überbetrieblichen Lehrgängen zum milchwirtschaftlichen Laboranten beziehungsweise zur milchwirtschaftlichen Laborantin am Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchanalytik in Triesdorf teil. Am Standort Kempten absolvieren im gleichen Zeitraum 258 Auszubildende die überbetriebliche Ausbildung zum Milchtechnologin beziehungsweise zur Milchtechnologin.



© LVFZ Kempten

## SÜDDEUTSCHE BUTTER- UND KÄSEBÖRSE

Die Süddeutsche Butter- und Käsebörsen mit Sitz in Kempten ist ein eigenständiger eingetragener Verein und zählt zu den offiziellen Notierungsstellen für Milcherzeugnisse in Deutschland. Als Mitglieder – und zugleich als meldende Stellen für Butter und Käse – fungieren milchverarbeitende Unternehmen sowie Handelsfirmen aus den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen.

Die Verpflichtung zur Datenmeldung an die EU-Kommission basiert auf der Durchführungsverordnung (EU) 2017/1185 vom 20. April 2017. Die wöchentliche Feststellung der Preise zentraler Produktkategorien sorgt für eine transparente Marktlage und gibt allen Marktteilnehmern einen zeitnahen Einblick in aktuelle Entwicklungen.

In Deutschland erfolgt die Preisdatenerhebung für Milchprodukte gemäß der Verordnung über Preisnotierung, Preisermittlung und Preiserhebung für Milcherzeugnisse (in der Fassung der letzten Änderung durch Artikel 398 V vom 31. August 2015) durch entsprechende Notierungseinrichtungen. Grundlage für die Preisfeststellung sind die wöchentlich erfassten Handelsmengen von Verkäufern und Käufern. Diese Daten werden nach gesetzlich festgelegten Kriterien statistisch ausgewertet und aufbereitet.

Die Süddeutsche Butter- und Käsebörsen erhebt dabei Notierungen zu einer Vielzahl von Produkten, darunter Magermilch-, Vollmilch- und Molkenpulver, Butter geformt oder lose sowie verschiedene Käsesorten wie Emmentaler und Viereckhartkäse. Monatlich werden zudem die Preise für Speisequark und Mozzarella festgestellt. Die Ergebnisse der Preisermittlungen werden nicht nur an die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) weitergeleitet, sondern finden auch Anwendung in marktrelevanten Auswertungen durch Institutionen wie das ife-Institut oder die Warenterminbörsen EEX. Darüber hinaus nutzen zahlreiche weitere Stellen – etwa Fachverbände, Marktanalysten und landwirtschaftliche Fachzeitschriften – die Notierungen als verlässliche Orientierung.

milch.bayern sichert seit seiner Gründung die finanzielle Unterstützung der Süddeutschen Butter- und Käsebörsen zu, um die Verbesserung der Markttransparenz zu gewährleisten und seine Mitglieder hinsichtlich der Preisermittlungen zu entlasten. In den letzten Jahren konnten zudem die Personal- und die Sachkosten der Süddeutschen Butter- und Käsebörsen erheblich reduziert werden.

# KOMMUNIKATION

## VERBÄNDETREFFEN

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung mit einem sehr guten Feedback aller Teilnehmer im Jahr 2023, lud milch.bayern e.V. am 20. Februar 2024 zum zweiten Mal in Folge Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Verbänden und Ministerien zu einem Branchentreffen nach München ein. Ziel der Veranstaltung war der fachliche Austausch zu aktuellen Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven der Milchwirtschaft.

Mehr als 30 Experten nahmen an dem Treffen teil und diskutierten zentrale Themen wie Nachhaltigkeit in der Milchwirtschaft sowie politische Rahmenbedingungen im Bereich Tierwohl. Der Vorstandsvorsitzende von milch.bayern e.V., Christian Schramm, stellte in seiner Eröffnungsrede das Motto >Zukunft gemeinsam gestalten< in den Mittelpunkt und betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit aller Akteure der Branche. Als aktuelle Beispiele gemeinsamer Aktivitäten nannte er unter anderem die gemeinsamen Schritte zur

CO<sub>2</sub>-Bilanzierung zusammen mit der LfL und den Molkereien, sowie eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Agrarsystemtechnik der Technischen Universität München-Weihenstephan, der sich mit alternativen Antriebstechnologien für die Milchlogistik befasst.

Weitere Beiträge kamen unter anderem von Stephan Hiebl (Referatsleiter Milch, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus), Peter Köninger (Milchpräsident des Bayerischen Bauernverbandes) und Dr. Andreas Randt (Geschäftsführer und tierärztlicher Leiter des Tiergesundheitsdienstes Bayern e.V.).

Im Anschluss an die Grußworte bot die Veranstaltung Raum für intensive Fachgespräche in wechselnden Gesprächsrunden. Das Verbändetreffen hat sich damit als Plattform für den Dialog und die Vernetzung bewährt und soll auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.



PODCAST #19

Tierwohl und Klimaschutz – Verantwortung für die Zukunft

© Initiative Milch

Podcast ↗



Musikvideo  
>Milch macht's< ↙

## BRANCHENKOMMUNIKATION EIN NEUES NARRATIV ENTSTEHT

Eine große Mehrheit der in Deutschland ansässigen Molkereien hat sich im November 2020 zur Etablierung einer bundesweiten Branchenkommunikation bekannt.

Die >Initiative Milch< wurde 2021 im Rahmen der Umsetzung der >Strategie 2030< gegründet und wird von den Molkereien finanziert und informiert in sachlicher Form über die moderne Milchwirtschaft und über das hochwertige Lebensmittel Milch sowie seiner daraus hergestellten Produkte. Ziel ist es, mit der Branchenkommunikation bestehende emotionale Glaubenskriege beim Konsum tierischer und pflanzlicher Lebensmittel aufzulösen und ein neues Narrativ entstehen zu lassen.

Eine Evaluierung der ersten Projektphase (2021-2024) der Initiative Milch durch das Marktforschungsunternehmen >Rheingold< bestätigte, dass auf die richtigen Themen gesetzt, die relevanten Zielgruppen zielgerecht über die entsprechenden Medien angesprochen wurden und die entwickelten Kampagnen gut gearbeitet haben. Es gelang – was in der Landwirtschaft wenig gefunden wird – der Brückenbau hin zu der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung.

Höhepunkt im Jahr 2024 war die auf dem Fundament der seit 2021 entstandenen Kampagnen, Podcast, Interviews und Social Media-Reportagen entwickelte Kampagne: MILCH MACHT`S. Der altbekannte Claim wurde wieder aktualisiert und das Ganze mit wissenschafts-basierten Fakten, Genuss und Lebensfreude in eine moderne Form >verpackt<. Das neu entstandene Musikvideo >Hallemuhjah< begeistert vor allem die kritische Zielgruppe der Gen Z und wurde bereits knapp 300.000-mal aufgerufen.

milch.bayern begleitet diese Prozesse im Fachbeirat und sucht nach Synergien zur Verstärkung von wichtigen Botschaften über die Grenzen Bayerns hinweg. Außerdem vermittelt milch.bayern immer wieder Kontakte zu bayerischen Höfen, um Filmportraits zu ermöglichen, die praxisnah auch im Süden Deutschlands über relevante Themen wie >Klimaschutz und Tierwohl< berichten. Das Thema >Nachhaltigkeit< war bei der Initiative Milch grundsätzlich auch im Jahr 2024 ein Schwerpunktthema. Unter dem Motto >Let`s do Zukunft< führte das Team z.B. ein Interview mit Lorenz Maurer, unser Mann in der Landesanstalt für Landwirtschaft, zum Thema >Gamechanger für Hof-Emissionen – mit Daten zum Erfolg – der LfL-Klimacheck< und veröffentlichte dieses auf allen relevanten Social-Media-Kanälen.

Last but not least wurden unsere bayerischen Milchhoheiten als >Experten< bei diversen Formaten eingebunden. Auf dem Podium der >Berlin Food Week< Elisabeth Heimerl sowie im Podcast >Milchwirtschaft meets Zukunft< Philomena Mögele.



© fischerAppelt

# UNSERE MITGLIEDER



Albert Herz GmbH



Allgäu Milch Käse eG



Alpenhain Käse-spezialitäten GmbH



Andechser Molkerei Scheitz GmbH



Gebrüder Baldauf GmbH & Co. KG



Privatmolkerei Bauer GmbH & Co. KG



Berchtesgadener Land Chiemgau eG



Bayerische Milchindustrie eG



Bayernland eG



Naabtaler Milchwerke GmbH & Co. KG Privatmolkerei Bechtel



Bergader Privatkäseerei GmbH Wendelstein Käsewerk GmbH



Bergkäserei Diepolz eG



Bergkäserei Weizern eG



Bio-Schaukäserei Wiggensbach eG



Käserei Champignon-Hofmeister GmbH & Co. KG



Milchwerke Oberfranken West eG



Dorfsennerei Börserscheidegg eG



Edelweiss GmbH & Co. KG



Ehrmann GmbH



Frischli Milchwerke GmbH & Co. Huber oHG



Goldsteig Käsereien Bayerwald GmbH



Molkerei Gropper GmbH & Co. KG



Hochland Deutschland GmbH



Milchwerk Jäger GmbH



Karwendel-Werke Huber GmbH & Co. KG



Landkäserei Herzog GmbH



MEGGLE GmbH & Co. KG



Milchhof Albert GmbH & Co. KG



Milchverwertung Ostallgäu eG



Molkerei Alois Müller GmbH & Co. KG



Naturkäserei Tegernseer Land eG



Nestlé Deutschland AG



Schöneegger Käse-Alm GmbH



Käserei Schwendner GmbH



Walder Käsküche GmbH



Weißenhorner Molkerei GmbH



Zott SE & Co. KG



Genossenschaftsverband Bayern e.V.



Interessengemeinschaft Privater Milchverarbeiter Bayerns e.V.



Verband der Bayerischen Privaten Milchwirtschaft e.V.

# MILCH.BAYERN IST FÜR SIE DA!

## SPRECHEN SIE UNS GERNE AN



Ludwig Huber Vorstand

Lisa-Marie Opitz Teamassistentin

Claudia Weiß Geschäftsführung

Christian Schramm Vorstandsvorsitzender

Susanne Glasmann Vorstand

Judith Hermes Projektmanagement & Sachbearbeitung

Teamassistentin  
Lisa-Marie Opitz  
089 599-99 9-62  
lisa-marie.opitz@milch.bayern

Geschäftsführung  
Claudia Weiß  
089 599-99 9-60  
claudia.weiss@milch.bayern

Projektmanagement und Sachbearbeitung  
Judith Hermes  
089 599-99 9-61  
judith.hermes@milch.bayern

milch.bayern e.V.  
Kaiser-Ludwig-Platz 2  
80336 München  
Tel. 089 599 999-60  
info@milch.bayern  
www.milch.bayern



MILCH.BAYERN